

- INHALT**
- 01 Projektverlängerung
 - 02 Fortbildungsprogramm 2017
 - 03 Broschüre erschienen
 - 04 Rückblick auf Fachtagungen
 - 10 Buchempfehlungen
 - 11 Aus der Praxis für die Praxis



Kita – Lebensort des Glaubens

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erreicht Sie unser neuer Newsletter, mit dem wir Sie viermal jährlich über Neuigkeiten aus dem Projekt „Kita – Lebensort des Glaubens“ informieren möchten. Der Newsletter wird vielfältige Veranstaltungsankündigungen, Dokumentationen aus unterschiedlichen Projekten und Anregungen für die Praxis beinhalten.

PROJEKTVERLÄNGERUNG

Zunächst freuen wir uns Ihnen mitteilen zu können, dass das Anfang 2014 begonnene Kooperationsprojekt „Kita – Lebensort des Glaubens“ bis Ende 2018 fortgesetzt wird. Der Diözesankirchensteuerrat hat die hierzu notwendigen Mittel auf Vorschlag der Kooperationspartner freigegeben.

Das Projekt, das im NRW-Teil des Bistums stattfindet, hat die Aufgabe, das pastorale Qualitätsprofil der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Münster weiter zu entwickeln. Hierzu wurden in den vergangenen drei Jahren an acht Praxisstandorten unterschiedliche Handlungsansätze und Modelle in Kitas und Pfarreien entwickelt, ein umfangreiches Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte und Hauptamtliche in der Pastoral angeboten sowie ein diözesaner Orientierungsrahmen entwickelt.

In den kommenden zwei Jahren soll diese Arbeit in weiteren Pfarreien fortgeführt werden. Auch das entsprechende Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter/innen der Kitas und der Pastoralteams wird weiter ausgebaut und an die entsprechenden Bedürfnisse der Berufsgruppen angepasst.

Wie und wo interessierte Einrichtungen und Träger aus dem NRW-Teil des Bistums Münster sich bei Interesse melden können, wird zum Ende des Jahres schriftlich mitgeteilt und im Internet unter www.kita-lebensort-des-glaubens.de vorgestellt.



FORTBILDUNGSPROGRAMM 2017

Das Fortbildungsprogramm 2017 „Kita – Lebensort des Glaubens“ ist erschienen und wurde Ihnen in gedruckter Form zugesendet. Weiterhin kann das Programm auf unserer Homepage eingesehen werden. Sie finden nun alle religionspädagogischen, pastoralen und spirituellen Fortbildungsangebote in einem Heft zusammen-gestellt und können sich für diese Veranstaltungen ab 30. November 2016 über das Online-Portal www.kita-lebensort-des-glaubens.de anmelden.

Wir hoffen, dass dieses erweiterte Angebot auf Ihr Interesse stößt und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.



BROSCHÜRE ERSCHIENEN

In der Zeit von Oktober 2014 bis Dezember 2015 wurden an acht Standorten im Bistum Münster Pilotprojekte im Sinne des Projektes „Kita – Lebensort des Glaubens“ durchgeführt. Dabei wurde durch die sehr unterschiedlichen Projektideen, aber auch durch die verschiedenen situativen Bedingungen in den Pfarreien und den Kitas, von vornherein ein breites Spektrum an Erfahrungs- und Erprobungsräumen für das Thema Kita-Pastoral eröffnet. Bei aller Verschiedenheit und Vielfalt der vorgeschlagenen Ansätze ergaben sich in der Durchführung der acht Praxisprojekte Parallelen.

In der Broschüre werden die Erfahrungen, Erlebnisse, Ergebnisse und praktischen Bausteine aus den Praxisprojekten vorgestellt.

In dieser Broschüre können wir den entstandenen Fundus nur anreißen und hoffentlich Anregungen für weitere Projekte geben. Die Verantwortlichen der Praxisprojekte sowie die Projektleitung sind gerne bereit, weitere Auskünfte über Details zu geben und freuen sich über Rückfragen.

Für alle an den Praxisprojekten Beteiligten war zum offiziellen Ende der Projektlaufzeit klar: Mit den Erkenntnissen stehen wir am Anfang eines längeren Prozesses. Es wird nun darum gehen, das Angefangene weiter im Blick zu behalten, zu konsolidieren und gemeinsam nachhaltige und dauerhafte Strategien für die Kita-Pastoral zu entwickeln.

Die Broschüre wird mit dem Fortbildungsprogramm versendet und kann auf der [Homepage](#) eingesehen werden. Weitere Exemplare können per Mail an projekt-kita@bistum-muenster.de angefordert werden.



RÜCKBLICK AUF FACHTAGUNGEN

Lernplattform vom 7. bis 8. September 2016

Die Kindertagesstätte ist für die Kleinsten ein Ort, um zu toben und zu spielen, aber auch um Gott und den Glauben zu erleben. Um Erzieherinnen und Erzieher sowie pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umgang mit diesen Themen fit zu machen, haben sich rund 50 Frauen und Männer bei einer zweitägigen Fachtagung in der Akademie Franz Hitze Haus in Münster mit dem Thema Qualifizierung beschäftigt. Dabei informierten sie sich nicht nur fachlich über verschiedene religionspädagogische Methoden, sondern stärkten sich auch im Umgang mit dem eigenen Glauben.



Die Veranstalter – Dr. Andreas Leinhäupl, Sebastian Mohr und Kathrin Wiggering vom Projekt „Kita – Lebensort des Glaubens“ im Bistum Münster – setzten an den zwei Tagen inhaltliche Schwerpunkte. So konnten sich die Teilnehmer am ersten Tag mit praktischen Übungen und kreativen Arbeiten einen eigenen Zugang zu religiösen Fragen erarbeiten und in der hauseigenen Kapelle Elemente der Kirchenraumpädagogik entwickeln. Mal lauter, mal leiser ging es bei den Aktionen des „Theomobils“ aus Sendenhorst zu. Im Erzählzelt machten sich die Erzieher und pastoralen Mitarbeiter auf eine Reise durch die Welt der biblischen Erzählungen aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Aktiv werden konnten die Teilnehmer beim Trommeln, indem sie biblische Geschichten unter Anleitung mit Trommelklängen begleiteten.

Mit einer Diskussionsrunde mit Vertretern aus der Aus- und Fortbildung des Bistums Münster startete der zweite Tagungstag. „Religionspädagogische Themen für den Elementarbereich müssen fest in der Ausbildung und Fortbildung verankert sein und sich dann stetig weiterentwickeln“, zog Akademiedozent und Projektmitarbeiter Sebastian Mohr ein Fazit. Dies gelte sowohl für pastorale Mitarbeiter als auch für Erzieher und besonders für die Zusammenarbeit der beiden Gruppen. Auf einem Markt der Möglichkeiten konnten sich die Teilnehmer über Online-Fortbildungen, Kinderbibeln, Kinderlieder, das religionspädagogische Konzept der Hildegardsschule und die Bibliothek und Mediothek des Bistums Münster informieren.

In anschließenden Workshops konnten sich die Teilnehmer über das Duisburger Kita-Projekt „Uferbogen – pastorale Ideen am Rande“ informieren und unter Beratung eigene Projektideen entwickeln.

Tagungsrückblick der Akademie Franz Hitze Haus auf YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=-ENYSNyOvcs>

Mit der dritten Fachtagung in diesem Jahr mit dem Thema „**Kita als pastorales Handlungsfeld**“ endete die erste Projektphase:

Orientierungsrahmen bietet Hilfestellung bei der Kita-Pastoral

Münster (pbm/jg). „Der Kindergarten emanzipiert sich“, hat es Pfarrer Johannes Hammans aus Coesfeld, Vorsitzender der KTK-Diözesan-AG Münster beim Abschluss der ersten Projektphase des Bistumsprojekts (NRW-Teil) „Kita – Lebensort des Glaubens“ auf den Punkt gebracht. Und zwar dadurch, fügte Dr. Andreas Leinhäupl hinzu, „dass die Art, wie Kindern in katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum der christliche Glaube vermittelt werden kann, wie pädagogischen und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenarbeiten können, nun durch das Projekt im Fokus steht.“ Gemeinsam mit Michael Schreiber (Bischöfliches Generalvikariat Münster, Hauptabteilung Seelsorge, Fachstelle Bildungsmanagement) und Kathrin Wiggering (Diözesancaritasverband) zeichnet er für die Projektleitung verantwortlich und stellte am Montag erste Ansätze eines diözesanen Orientierungsrahmens für eine Kita-Pastoral vor.

100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Montag zur Tagung „Kita als pastorales Handlungsfeld – Strukturen, Themen, Perspektiven“ in die Akademie Franz Hitze Haus gekommen, um mehr zu erfahren über diesen Orientierungsrahmen. Den wird das Kooperationsprojekt des Bistums Münster und des Diözesancaritasverbands ab Mitte kommenden Jahres bieten.

Gastreferent der Tagung war Dr. Valentin Dessoy: „Kirche vor Ort muss stärker von den Adressaten her gedacht werden.“ Der Theologe und Psychologe betonte, entscheidende Fragen seien, sich zu überlegen, was sich die Menschen von Kirche wünschen und wie sie erreicht werden können. Die Kita könne sich als eigene Gemeinde profilieren, die großes Potential habe, christlichen Glauben und christliche Werte zu vermitteln.



Über einen gelungenen Abschluss der ersten Phase des Projekts „Kita – Lebensort des Glaubens“ freuten sich (v.l.) Donatus Beisenkötter (Leiter der Abteilung Allgemeine Seelsorge im BGV), Sebastian Mohr (Projektmitarbeiter und Akademiedozent des Franz Hitze Hauses), Kathrin Wiggering (Diözesancaritasverband), Pfarrer Johannes Hammans (Vorsitzender der KTK-Diözesan-AG Münster), Dr. Andreas Leinhäupl (Projektleitung), Gisela Niehues (Leiterin des Referats Tageseinrichtungen für Kinder in der Abteilung Kirchengemeinden des BGV) und Michael Schreiber (Projektleitung; Hauptabteilung Seelsorge, Fachstelle Bildungsmanagement, BGV Münster). Im Rahmen einer Fachtagung wurde eine erste Struktur eines Orientierungsrahmens bei der Gestaltung einer Kita-Pastoral vorgestellt.

In drei Workshops arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Themen Kita-Pastoral und pastorale Planung in der Pfarrei (Leitung Andreas Fritsch, Leiter Strategiebereich Pastoralentwicklung in der Hauptabteilung Seelsorge, BGV Münster), Kita-Pastoral und Qualitätssicherung (Leitung Christina Fehrenbach, Referentin beim KTK-Bundesverband Freiburg) sowie Kita-Pastoral als Baustein eines kinder- und familienpastoralen Netzwerks (Leitung Donatus Beisenkötter, Leiter Allgemeine Seelsorge in der Hauptabteilung Seelsorge, BGV Münster). Die Tagung „Kita als pastorales Handlungsfeld – Strukturen, Themen, Perspek-

tiven“ fand statt in Kooperation mit der religionspädagogischen Jahrestagung der KTK-Diözesan-AG Münster und der Akademie Franz Hitze Haus. Vorbereitet worden war die Veranstaltung von Dr. Andreas Leinhäupl, Sebastian Mohr (Projektmitarbeiter und Akademiedozent) sowie Kathrin Wiggering.

„Der Orientierungsrahmen soll künftig ein Angebot einer Hilfestellung sein. Gerichtet an diejenigen, die mit einer Kita-Pastoral zu tun haben. Das sind in erster Linie die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen und Mitglieder der Pastoralteams in den Pfarreien“, sagte Dr. Andreas Leinhäupl. Einfließen in diesen Rahmen sollen Hintergründe und Definitionen in Bezug auf Katholische Kitas im Bistum Münster und Anregungen zur pastoralen Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden unterschiedliche Möglichkeiten und Formen der Qualifizierung pädagogischer und pastoraler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt.

„Der Orientierungsrahmen soll künftig eine Absicherung für alle die sein, die an einer Kita-Pastoral beteiligt sind“, betonte Leinhäupl. Er müsse allgemein anwendbar sein. Also unabhängig von Ort oder Struktur der Einrichtungen, und Hilfen für die lokale Entwicklung bieten.



Berichteten aus ihren Praxisprojekten: (v.l.) Michael Arnemann (Pfarrei St. Josef Münster Süd), Leonie Bonhoff (St. Remigius Borken), Andrea Bischoff (St. Antonius von Padua Rheine), Jutta Tennhoff (St. Felizitas Lüdinghausen und Seppenrade) und Stefanie Kolks (St. Gudula Rhede). Moderiert wurde die Runde von Dr. Andreas Leinhäupl (Projektleitung).

Ergänzend zum Orientierungsrahmen wird das Angebot auf der Homepage des Projekts zukünftig laufend um Arbeitshilfen, Referenten- und Fortbildungsempfehlungen, Methoden, Materialien aus der Praxis sowie Best-Practice-Beispiel erweitert.

Das Fazit zur ersten Projektphase, die am 7. März 2014 mit dem offiziellen Startschuss durch Bischof Dr. Felix Genn begonnen hatte, fiel durchweg positiv aus. Vernetzung von Kitas mit den Pfarreien und untereinander, sowie neue Ideen zur Weiterentwicklung des pastoralen Qualitätsprofils katholischer Kindertageseinrichtungen – das stand in der ersten Projektphase im Mittelpunkt und sei auf einem sehr guten Weg. Jetzt, so betonten die Verantwortlichen, ginge es um Nachhaltigkeit. Dass die Prozesse, die angestoßen worden sind, weiterentwickelt und neue Perspektiven erarbeitet werden. So soll es zum Beispiel neue Standorte und weitere Fortbildungen geben. Das Projekt wurde kürzlich für zwei Jahre verlängert.

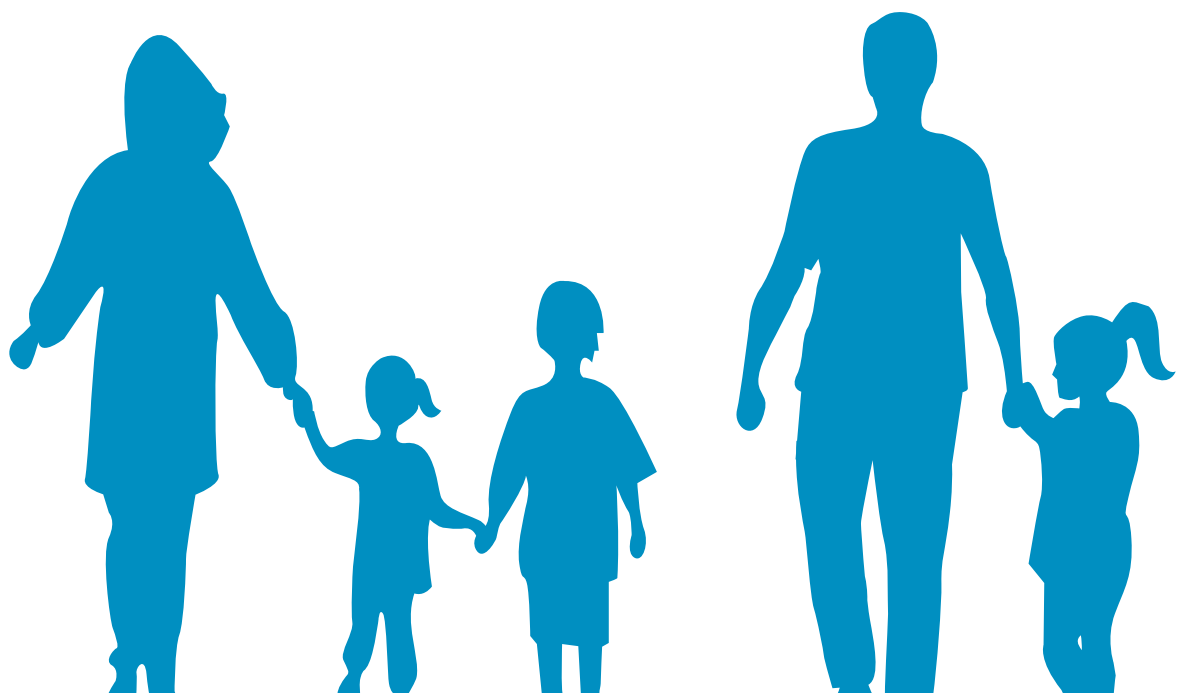
Insgesamt acht Praxisprojekte aus Ahlen, Duisburg-Walsum, Kevelaer, Lüdinghausen und Seppenrade, Münster, Recklinghausen, Rheine und Rhede hatten in den vergangenen zweieinhalb Jahren an dem Projekt teilgenommen und jeweils unterschiedliche Ansätze in Bezug auf eine Kita-Pastoral erarbeitet. Kathrin Wiggering hat besonders die Zusammenarbeit mit den Kitas, Leitungen, Verbundleitungen, Mitgliedern der Pastoralteams und Kooperationspartnern an diesen acht Projektstandorten als erkenntnisreich empfunden. „Vieles von dem, was wir heute im Fortbildungsprogramm des Projektes oder auch in Zukunft im Orientierungsrahmen zur Kita-Pastoral wiederfinden, geht auf die Erfahrungen und Erkenntnisse dieser acht Praxisprojekte zurück“, betont sie. Als Begleiterin habe sie erlebt, wie der Austausch zwischen den pastoralen und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu mehr gegenseitigem Verständnis geführt hat und welche tollen Ideen sich daraus für die zukünftige Gestaltung der Zusammenarbeit entwickelt hätten.

„Das Kita-Projekt konkretisiert beispielhaft die vielfältigen Herausforderungen lokaler Kirchenentwicklung, wie sie der Pastoralplan des Bistums angeregt hat“, sagte Donatus Beisenkötter, Leiter der Abteilung Allgemeine Seelsorge im BGV und Mitglied der Steuerungsgruppe des Projekts. Das Kita-Projekt sei mit anderen Worten eine Erkenntnis-Schatztruhe für die überall im Bistum notwendigen pastoralen Reflexions- und Entwicklungsprozesse.

„In den beiden kommenden Jahren wollen wir mit den unterschiedlichsten Akteuren vor Ort insbesondere unsere Zielsetzung verfolgen, sozialräumlich ausgerichtete familienpastorale Netzwerke zu entwickeln beziehungsweise zu stärken“, blickte Irmgard Frieling, Leiterin der Abteilung Soziale Dienste und Familie im Diözesancaritasverband, in die nahe Zukunft.

Auch Michael Schreiber resümiert die erste Projektphase positiv: „Bislang durchgeführte Bildungsangebote wurden durch das Projekt um zahlreiche Kurse erweitert – mit teils neuen Inhalten, Formaten und Zielgruppen. Gerade die an den Praxisstandorten durchgeführten Bildungsangebote haben den Vernetzungsgedanken von Kita und Pastoral zur Kita-Pastoral gewinnbringend für beide forciert.“

„Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Kind“, brachte es Gisela Niehues, Leiterin des Referats Tageseinrichtungen für Kinder in der Abteilung Kirchengemeinden des BGV, abschließend auf den Punkt. Und so solle auch in den kommenden zwei Jahren die religionsspezifische Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas sowie der Aufbau eines Netzwerks auf lokaler und diözesaner Ebene ausgebaut werden.



BUCHEMPFEHLUNGEN

In den Kitas und Kindergärten treffen sich alle Gruppen der Bevölkerung, alle sozialen Schichten, Kulturen und Weltanschauungen. Hier kommen alle Themen und Fragen vor, die das Leben mit sich bringt – in der Kita selbst oder in den Familien. Viele tausend Kindergärten sind in kirchlicher Trägerschaft. Immer mehr werden sie nun auch wahrgenommen als Ort kirchlichen Lebens. Dieses Handbuch erschließt erstmals das Netzwerk Kita im Zusammenhang der pastoralen Praxis.

Namhafte Autorinnen und Autoren zeigen an vielen Beispielen aus den Bereichen Liturgie, Verkündigung und Diakonie, wie Kindergartenleitung und Erzieherinnen mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern zusammenarbeiten können – zum Gewinn für die Kita, die Gemeinde und die Kinder mit ihren Familien.

Mit Beiträgen von Pastoraltheologen, Religionspädagogen, Pastoral- und Gemeindeferenten, Pfarrern, Pädagogen, Erzieherinnen, Kita-Leiterinnen, Vertretern von Kita-Verbänden, Fachberatern, Fachbereichsleitern, Diözesanverantwortlichen, Aus- und Fortbildern für pädagogische und pastorale Berufe.

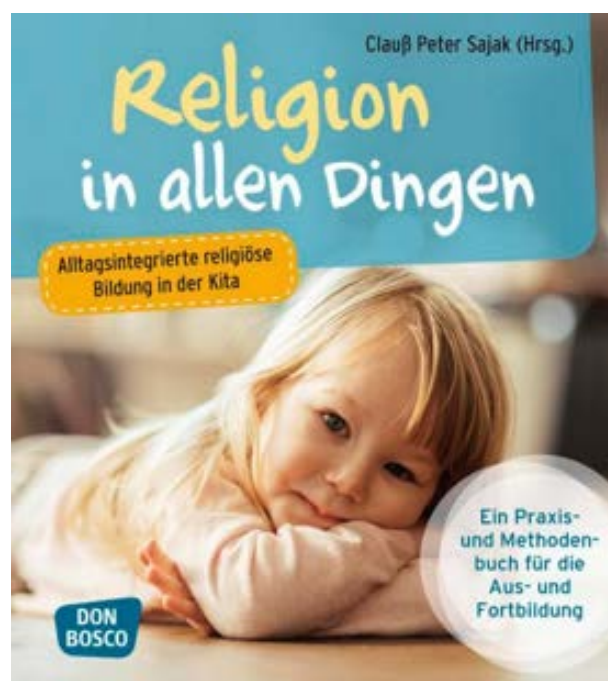


Soeben ist das erste Handbuch zu Kindergarten/Kita als pastoralem Handlungsfeld erschienen: **„Kita als pastoraler Ort. Rahmenbedingungen. Praxisbausteine. Perspektiven“** (Patmosgruppe -Schwabenverlag 2016).

BUCHEMPFEHLUNGEN

Zum Profil konfessioneller Kindergärten gehört die Förderung der kindlichen Spiritualität und die altersgemäße Vermittlung von Wissen über den Glauben. Dieses Praxis- und Methodenbuch zur alltagsintegrierten religiösen Bildung beschreibt, wie der religiöse Blick auf Mensch und Welt in der Kita geweitet werden kann.

Das neue Standardwerk für die Erzieherausbildung bietet 15 Bausteine, die Alltagssituationen in den Blick nehmen, religionspädagogisch reflektieren und daraus Praxisanregungen für Erzieherinnen und Erzieher entwickeln. Mit Übungsaufgaben für den Unterricht. Die Themen sind u. a.: Übergänge gestalten, Natur und Umwelt, Entdecken und Staunen, Bindung und Mitgefühl, Streit und Versöhnung, religiöse Heterogenität, Mut, Kreativität, Entspannung, Umgang mit Leid.



Herausgegeben von Clauß Peter Sajak
ISBN: 978-3-7698-2234-2

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

In Zukunft möchten wir mit jedem Newsletter gute Ideen für die religionspädagogische Praxis, die Kita-Pastoral oder Fortbildungsideen vorstellen. Dies können beispielsweise kleine Projekte mit Kindern oder Familien sein oder auch Ihre Erfahrungen mit besonderen Fortbildungen, spirituellen Angeboten oder Exerzitien.

Wenn Sie Lust haben, Kolleginnen und Kollegen von Ihren Ideen und Erfahrungen zu berichten, freuen wir uns über eine kurze E-Mail an projekt-kita@bistum-muenster.de